

Von: [REDACTED]
An: [Ing. Gerhard Hadinger](mailto:Ing.Gerhard.Hadinger)
Thema: WG: Jugendstilensemble Otto-Wagner-Spital Am Steinhof, ehem. "Spiegelgrund" - BDA-00945.obj/0021-WIEN/2015 - Steinhofmauer Heschweg
Datum: Samstag, 19. August 2017 20:14:06

Von: [REDACTED]
Gesendet: Donnerstag, 03. August 2017 17:48
An: barbara.neubauer@bda.at; 'praesidentin@bda.at'
Betreff: WG: Jugendstilensemble Otto-Wagner-Spital Am Steinhof, ehem. "Spiegelgrund" - BDA-00945.obj/0021-WIEN/2015 - Steinhofmauer Heschweg

Frau Präsidentin
Dr. Barbara Neubauer
persönlich

Bundesdenkmalamt
Hofburg, Säulenstiege
1010 Wien

Sehr geehrte Frau Präsidentin Dr.ⁱⁿ Neubauer!

Ich teile Ihnen mit, daß ich bei meiner heutigen Inaugenscheinnahme der *mittels Bescheides* denkmalgeschützten Steinhofmauer am Heschweg festgestellt habe, daß sich an der am 28. Juni d.J. geschilderten Situation nichts geändert hat.

Daher ergeht an das Bundesdenkmalamt die Anfrage, ob der KAV (*Krankenanstaltenverbund, Eigentümer dieser Mauerabschnitte*) aufgefordert wurde, *der Auflage folgend diese Mauer in ihrer ursprünglichen Erscheinung wiederherzustellen* und unter welcher Fristsetzung zur Wiederherstellung diese Aufforderung erfolgt ist.

Wie in u.a. Mail geschildert und dokumentiert sind weitere Teile der denkmalgeschützten Steinhofmauer in einem erbärmlichen Zustand; auch hier ist das Bundesdenkmalamt zuständig, die Wiederherstellung und den Erhalt der Steinhofmauer einzufordern.

Die Überwachung der Einhaltung der Auflagen liegt in der Verantwortung des Bundesdenkmalamtes – daher kann das Bundesdenkmalamt durch Schweigen nicht selbst seine Autorität in Frage stellen.

Ich danke Ihnen für Ihren Einsatz und erwarte mit Interesse Ihre Nachricht.
Mit vorzüglichster Hochachtung

[REDACTED]

[REDACTED]

Von: [REDACTED]

Gesendet: Mittwoch, 28. Juni 2017 23:30

An: 'praesidentin@bda.at'; barbara.neubauer@bda.at

Betreff: Jugendstilensemble Otto-Wagner-Spital Am Steinhof, ehem. "Spiegelgrund" - BDA-00945.obj/0021-WIEN/2015

Frau Präsidentin

Dr. Barbara Neubauer

persönlich

Bundesdenkmalamt

Hofburg, Säulenstiege

1010 Wien

Sehr geehrte Frau Präsidentin Dr.ⁱⁿ Neubauer!

Ich sehe mich veranlaßt, heute auf mein Schreiben vom 25. August 2015 sowie Ihr Antwortschreiben vom 7. September 2015 betreffend den Zustand der denkmalgeschützten Steinhofmauer im Bereich Heschweg zurückzukommen.

In der Antwort heißt es: „Seitens des Bundesdenkmalamtes wurde daher der Abbruch dieser Abschnitte bewilligt, allerdings unter der Auflage, dass diese in ihrer ursprünglichen Erscheinung wiederherzustellen sind. Da nach Informationen durch den KAV (Krankenanstaltenverbund, Eigentümer dieser Mauerabschnitte) die budgetären Mittel für die Umsetzung dieser Auflage noch nicht bereitgestellt wurden, wurde das - von Ihnen fotografierte - Provisorium als Schutz gegen unbefugten Zugang des Geländes errichtet.“

Heute, am 28. Juni 2017, ist am Heschweg noch immer der provisorische Gitterzaun vorhanden, auch die alte Plane hängt noch am Zaun (sh. Att. DSCN1468), verwittert und ausgebleicht, die Baustelleninformation (sh. Att. DSCN1471) „Mauersanierung voraussichtlich 2016 abgeschlossen“ hängt allerdings nicht mehr dort. Hinter dem Gitter liegen ein paar zerbröselnde Mauerteile.

Ein weiterer längerer Teil der Steinhofmauer – hinter Heschweg Nr. 253 – ist ebenfalls in einem beklagenswerten Zustand: Von einem weiteren verfallenen Teilstück der Mauer gibt es ca. 100 m lang nur bruchstückhafte Fundamente, darüber Drähte gespannt und Bretter-Verhau, offenbar von den Besitzern der Gartenhäuser vor der Mauer in Eigeninitiative errichtet. Offenbar ist das weitgehend unbekannt bzw. wird hingenommen, daß auch dieser Teil der denkmalgeschützten Mauer verfallen ist und

privaterseits durch einen Bretterverschlag bzw. gespannte Drähte für Schlingpflanzen ersetzt wurde. Ich füge weitere Fotos von heute bei, die alle die denkmalgeschützte Steinhofmauer Heschweg in ihrem derzeitigen Zustand zeigen.

Es entzieht sich der Kenntnis der Bürger und Steuerzahler, ob und wann der KAV die budgetären Mittel für die Umsetzung der Auflagen des BDA bereitstellen wird. Zweifellos kann aber erwartet werden, daß das Bundesdenkmalamt seinen Auftrag wahrnimmt darauf dringt, daß seine Auflagen in absehbarer Zeit erfüllt werden, bevor noch weitere Mauerteile zusammenbrechen und der vernachlässigte und verwahrloste Zustand sich verstärkt.

Ich ersuche um Nachricht, ob das Bundesdenkmalamt in dieser Angelegenheit tätig werden wird und eine Fristsetzung erfolgt.

Zu Ihrer persönlichen Information möchte ich darauf hinweisen, daß die ersten vier der vorerst zehn geplanten Gesiba-Neubauklötze nach Rodung des Wäldchens um die alte Prosektur im Eiltempo fertiggestellt werden. Ein Unrechtsbewußtsein betreffend diesen Frevel gibt es weder bei der Stadtregierung noch bei den Kulturbeauftragten in der Stadt Wien oder der Bundesregierung, hat doch das Bundesdenkmalamt all diese unpassenden Bauten bewilligt, weil sich die Planer an die Vorgaben der von der Stadt Wien eingesetzten (und bezahlten) Experten gehalten haben, wie zu lesen war.

Der VAMED-Komplex thront abstoßend über dem Osteingang des Jugendstilensembles. Im nächsten Jahr feiert Wien die Wiederkehr des 100. Todestages von Otto Wagner: Die Vernichtung seines Meisterwerkes, des weltberühmten Jugendstilspitals, schreitet voran, die Zukunft ist ungewiß, die Pavillons bieten einen zunehmend vernachlässigten Eindruck. Eine wahre Kulturschande für Österreich und Wien, darüber hinaus ein unglaubliches Versäumnis der dafür Verantwortlichen, die das zulassen und nicht verhindern.

Es ist verständlich, daß das Bundesdenkmalamt den Mangel an Kompetenzen beklagt, doch ist es nötig, daß das Bundesdenkmalamt gerade jetzt konsequent seinen Auftrag erfüllt, um nicht seiner Autorität verlustig zu gehen.

Ich danke Ihnen für Ihren Einsatz und verbleibe
mit vorzüglichster Hochachtung

[REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]